

Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden inkl. Kassenbericht

Prolog

Das Jahr 2025 stand für den Opladener Geschichtsverein in besonderer Weise im Zeichen des 50-jährigen Stadtjubiläums der Stadt Leverkusen. Mit dem Projekt „LEV50 – 50 Jahre Leverkusen“ wurde ein zentrales Leitmotiv der Vereinsarbeit fortgeführt und auf eine breite gesellschaftliche Basis gestellt. Aufbauend auf den bereits 2024 begonnenen Aktivitäten entwickelte der OGV ein umfangreiches, vielfältiges und öffentlich wirksames Programm, das historische Rückschau, gesellschaftliche Diskussion und Zukunftsperspektiven miteinander verband.

Im Mittelpunkt stand dabei die Auseinandersetzung mit der kommunalen Neugliederung von 1975 und ihren langfristigen Auswirkungen auf Stadtstruktur, Identität und gesellschaftliches Zusammenleben. Die große Sonderausstellung in der Villa Römer sowie ihre Weiterentwicklung und Wanderausstellung in den Stadtteilen bildeten hierfür einen zentralen Ankerpunkt. Ergänzt wurde dies durch ein breites Spektrum an Formaten – von Werkstattgesprächen über Bürgerdialoge bis hin zu Filmprojekten und Festveranstaltungen.

Gleichzeitig wurde das Jahr 2025 genutzt, um die erfolgreiche Projektlinie „StadtRäume / UrbanSpaces“ weiterzuführen und strategisch weiterzuentwickeln. Im Rahmen internationaler Kooperationen und insbesondere durch die Einbindung europäischer Partnerstädte wurde der Ansatz, Stadtgeschichte als Teil eines europäischen Diskurses zu verstehen, konsequent ausgebaut. Der im Mai 2025 durchgeführte Workshop mit internationalen Partnern sowie die Weiterentwicklung des Filmbaukastens zu einem Bildungsinstrument unterstreichen die zunehmende Bedeutung dieser europäischen Vernetzung.

Inhaltlich wurde die Vereinsarbeit durch das Jahresthema „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“ gerahmt, das die Aktivitäten von OGV und JGV strukturierte und historische Fragestellungen mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen verband. Dabei wurde bewusst ein weiter Bogen gespannt – von historischen Entwicklungen über Fragen demokratischer Teilhabe bis hin zur Rolle der Stadt als zentralem Lebensraum.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der eigenen Vereinsstrukturen und Arbeitsformen. Der bereits im Vorjahr angestoßene Prozess „Quo vadis lokale Geschichtsarbeit?“ wurde 2025 fortgeführt und in konkrete Diskussionen über zukünftige Aufgaben, Formate und organisatorische Entwicklungen überführt. Parallel dazu gewann die projektbezogene Arbeit in den Arbeitsgruppen weiter an

Bedeutung und prägte zunehmend das Profil des Vereins.

Nicht zuletzt zeigte sich im Jahr 2025 die hohe öffentliche Resonanz auf die Aktivitäten des OGV. Veranstaltungen wie die Auftaktmatinee zum Stadtjubiläum, Bürgerdialoge in den Stadtteilen sowie die breite Medienberichterstattung verdeutlichten, dass historische Themen in der

Stadtgesellschaft auf großes Interesse stoßen und aktiv nachgefragt werden.

Insgesamt lässt sich das Jahr 2025 als ein Jahr der Konsolidierung, Öffnung und strategischen Weiterentwicklung beschreiben: Die in den Vorjahren angestoßenen Projekte wurden erfolgreich umgesetzt, neue Impulse gesetzt und die Rolle des OGV als zentraler Akteur der Stadtgeschichtsarbeit in Leverkusen weiter gestärkt.

1. Allgemeines

Der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen setzte im Jahr 2025 seine vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen historisch-politische Bildung, Stadtgeschichtsforschung und kulturelle Vermittlung kontinuierlich fort. Die Arbeit des Vereins wurde dabei maßgeblich durch projektorientierte Ansätze, eine enge Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern sowie durch ein hohes ehrenamtliches Engagement getragen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Durchführung und Koordination des umfangreichen Jubiläumsprogramms „50 Jahre Leverkusen“, das in enger Kooperation mit der Stadt Leverkusen, der Volkshochschule sowie weiteren Partnerinstitutionen realisiert wurde. Die Förderung durch die Stadt Leverkusen ermöglichte die Umsetzung eines breit angelegten Veranstaltungsprogramms, das unterschiedliche Zielgruppen ansprach und neue Beteiligungsformate eröffnete.

Parallel dazu wurde die Zusammenarbeit mit dem Jülicher Geschichtsverein im Rahmen des gemeinsamen Jahresprogramms weiter intensiviert. Die inhaltliche Klammer „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“ strukturierte die Aktivitäten beider Vereine und schuf eine gemeinsame Grundlage für Vorträge, Exkursionen und Projekte.

Die Vereinsarbeit war weiterhin geprägt durch die enge Verzahnung von klassischen Formaten – wie Vorträgen, Ausstellungen und Exkursionen – mit innovativen Ansätzen der Vermittlung, insbesondere im Rahmen der Projektarbeit und der internationalen Kooperationen. Die Arbeitsgruppen des Vereins gewannen dabei zunehmend an Bedeutung und fungierten als zentrale Träger der inhaltlichen Arbeit.

Die organisatorischen Strukturen des Vereins erwiesen sich im Jahr 2025 als stabil und leistungsfähig. Dies zeigte sich nicht zuletzt im Rahmen der Jahreshauptversammlung, in der nach Vorlage des Geschäfts- und Kassenberichts für das Geschäftsjahr 2024 die

Entlastung des Vorstandes erfolgte.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung die personelle Kontinuität im Vorstand bestätigt und zugleich durch neue Vorstandsmitglieder und veränderte Aufgabenverteilungen ergänzt. Die Verbindung von Kontinuität und Erneuerung unterstreicht die stabile personelle Basis des Vereins und das anhaltende Engagement seiner Mitglieder.

Vorstand und Gremienarbeit

Der Vorstand des Opladener Geschichtsvereins tagte im Jahr 2025 regelmäßig im Rahmen seiner monatlichen Sitzungen. Insgesamt fanden zwölf Vorstandssitzungen statt.

Darüber hinaus wurden die gemeinsamen Vorstandssitzungen mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V. fortgeführt. Diese fanden am 26. April 2025 in Leverkusen sowie am 1. November 2025 in Jülich statt und dienten insbesondere der Abstimmung gemeinsamer Projekte, der strategischen Weiterentwicklung der Zusammenarbeit sowie der Koordination des gemeinsamen Jahresprogramms.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des OGV fand am 7. November 2025 in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte – statt. Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden geleitet und war ordnungsgemäß einberufen sowie beschlussfähig.

Nach der Begrüßung und den Formalia wurde zunächst der verstorbenen Mitglieder gedacht. Im Anschluss erfolgte die Verabschiedung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2024 sowie die Genehmigung der Tagesordnung.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand der Bericht des 1. Vorsitzenden zum Geschäftsjahr 2024, der durch eine anschauliche Präsentation der zentralen Aktivitäten ergänzt wurde. Die wirtschaftliche Lage des Vereins wurde als solide und belastbar dargestellt; sämtliche Projekte konnten planmäßig umgesetzt werden. Die Kassenprüfung bestätigte eine ordnungsgemäße Finanzführung, der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf den turnusmäßigen Wahlen und den damit verbundenen personellen Veränderungen im Vorstand:

- Prof. Dr. Jürgen Mittag wurde als stellvertretender Vorsitzender neu in den geschäftsführenden Vorstand gewählt.
- Arne Buntenbach übernahm die Funktion des Geschäftsführers.
- Jörn Wenge wurde als stellvertretender Geschäftsführer in den geschäftsführenden Vorstand gewählt.

Zugleich kam es zu Veränderungen durch das Ausscheiden aus dem geschäftsführenden Vorstand:

Uwe Bräutigam und Lars Richter schieden aus dem geschäftsführenden Vorstand aus, bleiben dem Verein jedoch weiterhin als Beisitzer erhalten.

Darüber hinaus wurde der Vorstand im Bereich der Beisitzer gezielt erweitert. Neu hinzugewählt wurden: Harald Cremer, Bernhard Marewski und Bert-Christoph Gerhards.

Diese personellen Veränderungen stehen für eine gezielte Weiterentwicklung und Verbreiterung der Vorstandsarbeit, die sowohl Kontinuität als auch neue Impulse miteinander verbindet.

Ergänzend wurden die weiteren Gremien – insbesondere die Wissenschaftliche Kommission – in ihren Funktionen bestätigt. Hervorzuheben ist zudem die Ernennung von Renate Blum zur Ehrengeschäftsführerin, die ihr langjähriges und außergewöhnliches Engagement für den Verein würdigt.

Inhaltlich wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung die zentralen Projekte und Perspektiven der kommenden Jahre vorgestellt. Besondere Aufmerksamkeit erhielten dabei das Projekt „LEV50“, die Weiterentwicklung des Projektfeldes „StadtRäume“ sowie das Dachprojekt „Gesichter einer Stadt – neue Perspektiven auf 50 Jahre Leverkusen“, das über das Jubiläumsjahr hinaus Wirkung entfaltet.

Ergänzt wurde die Versammlung durch Ehrungen langjähriger Mitglieder sowie einen Fachvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, der den inhaltlichen Rahmen abrundete.

Die Jahreshauptversammlung bestätigte insgesamt die stabile organisatorische Entwicklung des Vereins und setzte zugleich wichtige Impulse für seine zukünftige Ausrichtung.

Zahlreiche Mitglieder beteiligten sich aktiv an Arbeitsgruppen, Veranstaltungen und Projekten. Dies unterstreicht erneut die hohe Identifikation mit den Zielen des Vereins sowie die Lebendigkeit des Vereinslebens.

Die Wissenschaftliche Kommission des OGV begleitete die Arbeit des Vereins weiterhin beratend und unterstützte insbesondere die fachliche Qualitätssicherung von Ausstellungen, Publikationen und Projekten.

Kooperation und Vernetzung

Die enge Zusammenarbeit mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V. bildete auch im Jahr 2025 einen zentralen Eckpfeiler der Vereinsarbeit. Das gemeinsame Jahresprogramm sowie die Vielzahl gemeinsamer Veranstaltungen und Projekte unterstreichen die

besondere Qualität dieser Partnerschaft.

Darüber hinaus pflegte der OGV eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leverkusen, dem Stadtarchiv Leverkusen sowie dem Trägerverein Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte und den dort verbundenen Geschichtsvereinen. Diese Kooperationen ermöglichten die Umsetzung eines breit angelegten und inhaltlich differenzierten Veranstaltungsprogramms.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der weiteren Ausdifferenzierung der europäischen Vernetzung. Aufbauend auf den bisherigen Projekten wurde insbesondere der Projektansatz „StadtRäume“ weitergeführt und perspektivisch auf eine zweite Projektphase ausgerichtet. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus den europäischen Partnerstädten Leverkusens wurde im Rahmen von Workshops und gemeinsamen Veranstaltungen intensiviert und strategisch erweitert.

Diese internationale Dimension stärkt nicht nur die inhaltliche Qualität der Vereinsarbeit, sondern trägt auch maßgeblich zur Positionierung des OGV als Akteur europäischer historisch-politischer Bildungsarbeit bei.

Weitere wichtige Partnerschaften bestehen mit Schulen, Hochschulen, Stiftungen sowie kulturellen Einrichtungen. Durch diese breite Vernetzung konnte der OGV seine Rolle als regional, national und international anerkannter Träger historischer Bildungsarbeit im Jahr 2025 weiter festigen und ausbauen.

2.Finanzen / Kassenwesen

Die wirtschaftliche Lage des Opladener Geschichtsvereins blieb auch im Jahr 2025 geordnet und insgesamt stabil. Der Verein war in der Lage, seinen laufenden Verpflichtungen nachzukommen und die vielfältigen Projekte auf einer verlässlichen finanziellen Grundlage umzusetzen.

Die Einnahmen des Vereins stammten weiterhin im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuwendungen sowie projektgebundenen Fördermitteln. Ergänzend wurde der Verein durch Zuschüsse der Stadt Leverkusen und weiterer Partnerinstitutionen unterstützt.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr die Finanzierung des umfangreichen Jubiläumsprojekts „LEV50 – 50 Jahre Leverkusen“, für das entsprechende Fördermittel durch die Stadt Leverkusen i.H.v. 26.500 EUR und Unterstützungsleistungen eingeworben

werden konnten. Da die Mittel der Stadt mit deutlicher Verzögerung flossen, war der Verein gezwungen, einen Großteil der Ausstellungs- und Projektkosten vorzufinanzieren. Darüber hinaus flossen Mittel in die Fortführung und Weiterentwicklung des Projektfeldes „StadtRäume“ sowie in weitere projektbezogene Aktivitäten im Bereich der historisch-politischen Bildungsarbeit.

Auf der Ausgabenseite standen insbesondere Kosten für:

- die Konzeption und Durchführung von Ausstellungen,
- Vorträge und Veranstaltungen,
- Druckerzeugnisse und Publikationen,
- Beiträge und Unterhaltungsaufwendungen für die Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte,
- Öffentlichkeitsarbeit und digitale Angebote sowie projektbezogene Honorare.

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen des Vereins im Jahr 2025 auf **55.606,72 €**, denen Ausgaben in Höhe von **53.134,19 €** gegenüberstanden.

Das Geschäftsjahr 2025 schloss damit mit einem Überschuss von **2.472,53 €** ab. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Kassenbestand **236,90 €**. Das Bankkonto wies zum Stichtag einen Saldo von **-211,20 €** auf, der auf die Vorfinanzierung bereits bewilligter Projektmaßnahmen zurückzuführen war. Die entsprechenden Fördermittel wurden Anfang 2026 ausgezahlt.

Die Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 2025 wurde im Vorfeld der Mitgliederversammlung durchgeführt.

Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, die vorhandenen finanziellen Mittel weiterhin gezielt für die Umsetzung zentraler Projekte – insbesondere im Kontext des Leitprojekts „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“ sowie der Fortführung der Aktivitäten im Bereich „StadtRäume“ – einzusetzen. Gleichzeitig bleibt die Sicherung einer soliden und nachhaltigen Finanzbasis ein zentrales Ziel der Vereinsarbeit.

3. Mitglieder und Organisation

Auch im Jahr 2025 konnte der Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen (OGV) auf eine aktive und lebendige Vereinsarbeit zurückblicken.

Die organisatorischen Strukturen, das hohe ehrenamtliche Engagement sowie die enge Vernetzung mit Kooperationspartnern bildeten die Grundlage für das erfolgreiche Wirken des Vereins – insbesondere im Rahmen des Jubiläumsprojekts „LEV50 – 50 Jahre Leverkusen“.

Das Jahr 2025 stand programmatisch unter dem gemeinsamen Leitthema „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“, das die Aktivitäten des OGV und des Jülicher Geschichtsvereins strukturierte und miteinander verband. Ziel war es, historische Entwicklungen mit aktuellen Fragestellungen von Demokratie, Partizipation und Stadtgesellschaft zu verknüpfen und in unterschiedlichen Formaten zu vermitteln.

Zentrum aller Aktivitäten war über das gesamte Jahr hinweg die Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, die sich erneut als Ort des Austauschs, der Zusammenarbeit und des kulturellen Engagements bewährte.

3.1 Mitgliederentwicklung und Vereinsleben

Der Mitgliederstand des OGV blieb im Berichtsjahr 2025 insgesamt stabil. Zum Stichtag 7. November 2025 gehörten dem Verein 173 Mitglieder an. Neue Mitglieder konnten gewonnen und bestehende Mitglieder langfristig an die Vereinsarbeit gebunden werden.

Die Mitgliederstruktur blieb dabei von einem hohen Maß an Identifikation mit den Zielen des Vereins und einer bemerkenswerten Kontinuität des Engagements geprägt.

Die Aktivitäten des Vereins fanden weiterhin in vielfältiger Form statt – sowohl in Präsenz als auch in hybriden Formaten. Sitzungen, Projektgruppentreffen und Veranstaltungen wurden teils in der Villa Römer, teils digital durchgeführt. Diese flexible Struktur ermöglichte eine kontinuierliche Zusammenarbeit und erwies sich insbesondere bei der Koordination umfangreicher Projekte als effizient und zukunftsweisend.

3.2 Ehrenamt, Arbeitsgruppen und wissenschaftliche Begleitung

Das Ehrenamt bildete auch im Jahr 2025 das Rückgrat der Vereinsarbeit. Zahlreiche Mitglieder engagierten sich in vielfältiger Weise in Projekten, Veranstaltungen und organisatorischen Aufgaben.

Ein wesentlicher Beitrag bestand erneut in der ehrenamtlichen Betreuung der Ausstellungen in der Villa Römer. Durch diesen Einsatz konnte ein kontinuierlicher Ausstellungsbetrieb gewährleistet und gleichzeitig ein persönlicher Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern ermöglicht werden.

Die inhaltliche Arbeit des Vereins wurde maßgeblich durch die Aktivitäten verschiedener Arbeitsgruppen getragen:

die Arbeitsgruppe „LEV50“, die das Jubiläumsjahr konzipierte und umsetzte und sich zum zentralen organisatorischen und inhaltlichen Motor der Vereinsarbeit entwickelte,

die Arbeitsgruppe Leverkusener Geschichtswege, die an der Weiterentwicklung analoger und digitaler Vermittlungsformate arbeitete,

die Archiv-Arbeitsgruppe, die sich mit der Erschließung, Sicherung und Digitalisierung vereinsinterner Bestände befasste,

sowie die Arbeitsgruppe StadtRäume, die die europäische Projektarbeit fortführte und perspektivisch weiterentwickelte.

Neue Beteiligungsformate wie Werkstattberichte und Bürgerdialoge in verschiedenen Stadtteilen eröffneten zusätzliche Möglichkeiten zur aktiven Einbindung der Stadtgesellschaft und stärkten den dialogischen Charakter der Vereinsarbeit.

Die Wissenschaftliche Kommission unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Hasberg tagte weiterhin regelmäßig und begleitete die Arbeit des Vereins fachlich. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der wissenschaftlichen Betreuung der Ausstellungen und Publikationen im Kontext des Jubiläumsjahres sowie der Sicherung der fachlichen Qualität der Projektarbeit.

Der Wissenschaftliche Beirat stand dem Vorstand beratend zur Seite und trug zur inhaltlichen und methodischen Weiterentwicklung der Vereinsarbeit bei.

3.3 Geschäftsstelle und Organisation

Die Geschäftsstelle des OGV in der Villa Römer bildete auch im Jahr 2025 die organisatorische Zentrale des Vereins. Von hier aus wurden Mitgliederverwaltung, Finanzorganisation, Veranstaltungsplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination gesteuert.

Ein wichtiger Entwicklungsschritt bestand in der weiteren Umsetzung der digitalen Infrastruktur. Die Nutzung der Nextcloud als zentrale Plattform für Datenablage, Kommunikation und Zusammenarbeit wurde ausgebaut und zunehmend in die Arbeitsprozesse integriert. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Professionalisierung und Effizienzsteigerung der Vereinsorganisation geleistet.

Der im Vorjahr angestoßene Prozess „Quo vadis – Lokale Geschichtsarbeit?“ wurde im Jahr 2025 fortgeführt und entwickelte sich zunehmend zu einem strategischen Forum für die zukünftige Ausrichtung des Vereins. Im Mittelpunkt standen Fragen der Organisationsentwicklung, der Beteiligung neuer Zielgruppen sowie der Weiterentwicklung zeitgemäßer Formen historischer Bildungsarbeit.

Der OGV nahm weiterhin eine zentrale Rolle im Trägerverein Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte e. V. ein und war maßgeblich an der organisatorischen Koordination und Weiterentwicklung des Hauses beteiligt.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit, Medien und Kommunikation

Die Öffentlichkeitsarbeit nahm auch im Jahr 2025 einen wichtigen Stellenwert ein. Neben der klassischen Pressearbeit – mit kontinuierlicher und überwiegend sehr positiver Berichterstattung in den lokalen Medien – wurden die digitalen Kommunikationskanäle weiter ausgebaut.

Die Webseite des Vereins sowie projektbezogene Online-Angebote bildeten dabei zentrale Informationsplattformen. Ergänzend wurden Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook sowie der YouTube-Kanal des OGV genutzt, um Veranstaltungen, Projekte und Inhalte einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die erste Geschichtsmatinee im Januar 2025 zu 50 Jahren kommunale Neugliederung fand auch über die Stadtgrenzen hinaus mediale Beachtung. So berichtete die WDR-Lokalzeit aus Köln über dieses neue OGV-Veranstaltungsformat.

Durch diese vielfältigen Kommunikationsformen konnte die Reichweite des Vereins weiter erhöht und neue Zielgruppen angesprochen werden.

3.5 Bildung, Jugend und wissenschaftliche Kooperationen

Im Bereich der Bildungsarbeit wurden bestehende Kooperationen fortgeführt und gezielt erweitert. Die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leverkusen sowie mit wissenschaftlichen Partnern – insbesondere der Universität zu Köln – blieb ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit.

Besondere Akzente setzte der OGV im Jahr 2025 im Bereich der historisch-politischen Bildungsarbeit durch die Beteiligung am Kooperationsprojekt „Zukunft braucht Erinnerung“, das in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Partnern eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen Nationalsozialismus, Erinnerungskultur und Demokratie förderte.

Darüber hinaus wurden projektbezogene Kooperationen – insbesondere im Kontext von „StadtRäume“ und weiteren europäischen Vorhaben – weiterentwickelt. Diese verbanden historische Forschung mit innovativen Vermittlungsformaten und internationalem Austausch.

Die Zusammenarbeit mit Schulen wurde fortgeführt und soll perspektivisch weiter ausgebaut werden, um insbesondere jüngere Zielgruppen stärker in die Vereinsarbeit einzubinden.

3.6 Repräsentation und Vernetzung

Der OGV war auch im Jahr 2025 auf zahlreichen Ebenen präsent – bei städtischen Veranstaltungen, Tagungen, kulturellen Formaten und fachlichen Austauschformaten.

Die kontinuierliche Präsenz in der Stadtgesellschaft sowie die aktive Teilnahme an fachlichen Netzwerken trugen dazu bei, die Sichtbarkeit und Anerkennung des Vereins weiter zu stärken.

Im Rahmen des Projektfeldes „StadtRäume“ wurde die europäische Zusammenarbeit weiter intensiviert. Ein internationaler Workshop in Leverkusen mit Partnern aus mehreren europäischen Städten diente der Weiterentwicklung des Netzwerks und der Vorbereitung zukünftiger Projektformate.

3.7 Förderer, Fördermitglieder und Unterstützer

Der Vorstand dankt allen Fördermitgliedern, Sponsoren, Spendern und institutionellen Partnern, die die Arbeit des Vereins ideell, organisatorisch und finanziell unterstützt haben. Zu den wichtigsten Förderern und Kooperationspartnern zählten auch im Jahr 2025 insbesondere die Stadt Leverkusen, die Volkshochschule Leverkusen, der Trägerverein Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte sowie zahlreiche weitere öffentliche und private Unterstützer. Ihre Unterstützung bildete eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der vielfältigen Projekte und Veranstaltungen des Vereins.

3.8 Zusammenfassung

Der Opladener Geschichtsverein konnte seine organisatorischen Strukturen im Jahr 2025 erfolgreich weiterentwickeln und festigen. Die Arbeit des Vorstandes, der Gremien, Arbeitsgruppen und Projektteams sowie das hohe ehrenamtliche Engagement der Mitglieder bildeten die Grundlage für eine vielfältige und erfolgreiche Vereinsarbeit.

Gleichzeitig gelang es, bestehende Kooperationen zu vertiefen und neue Partnerschaften auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene auszubauen. Die Villa Römer blieb dabei das Zentrum der Vereinsarbeit und ein wichtiger Ort historischer Bildung, gesellschaftlichen Austauschs und bürgerschaftlichen Engagements.

Mit den Projekten LEV50, StadtRäume, den Leverkusener Geschichtswegen sowie zahlreichen Ausstellungen, Veranstaltungen und Bildungsangeboten konnte der Verein seine Rolle als zentraler Akteur der Stadtgeschichtsarbeit in Leverkusen weiter stärken und wichtige Grundlagen für die zukünftige Entwicklung schaffen.

4. Tätigkeitsfelder

4.1 Archiv

Dieses Tätigkeitsfeld wurde auch im Jahr 2025 von Herrn Christian Drach betreut. Die Archivgruppe umfasst regelmäßig drei bis vier ehrenamtlich Engagierte, die ihre langjährige Erfahrung in die Sicherung, Erschließung und Vermittlung der Bestände einbringen. Die Archiv-Gruppe trifft sich in der Regel donnerstags ab 14 Uhr für 2-3 Stunden in der Villa Römer.

Das Vereinsarchiv des Opladener Geschichtsvereins bildet eine zentrale Grundlage für die Forschungs-, Publikations- und Ausstellungstätigkeit.

Es umfasst umfangreiche Bestände an Schriftgut, Fotografien, Plakaten, Sammlungsobjekten sowie Vereinsdokumenten, die die Geschichte des Vereins und seiner Projekte dokumentieren.

Im Jahr 2025 stand die Archivarbeit weiterhin im Zeichen der systematischen Sichtung, Ordnung und Digitalisierung der vereinseigenen Bestände. Die Archiv-Arbeitsgruppe setzte ihre regelmäßigen Treffen fort und widmete sich insbesondere der digitalen Erfassung von Dokumenten, Bildern und projektbezogenen Materialien.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf der Aufbereitung und Sicherung von Materialien im Kontext des Jubiläumsprojekts „LEV50 – 50 Jahre Leverkusen“. Darüber hinaus wurden Bestände zu den Projekten „Leverkusener Geschichtswege“ sowie „StadtRäume“ weiter erschlossen und für zukünftige Forschungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsformate nutzbar gemacht.

Das Archiv erwies sich im Berichtsjahr erneut als zentrale Arbeitsgrundlage für zahlreiche Projekte. Insbesondere für Ausstellungen, Publikationen und mediale Formate wurden historische Fotografien, Pressedokumente und Textquellen aus dem Archiv herangezogen und kontextualisiert.

Archivstruktur und Sammlungsbereiche

Das Archiv gliedert sich in mehrere miteinander vernetzte Bereiche:

- **Vereinsarchiv**

Dokumentiert die Geschichte, Organisation und Tätigkeit des OGV seit seiner Gründung im Jahr 1979.

Es umfasst Vorstandsprotokolle, Korrespondenzen, Vereinsdrucksachen, Finanzunterlagen und administrative Dokumente.

- **Sammlung zu den Partnerstädten und thematischen Schwerpunkten**
Enthält Materialien, Objekte und Dokumente zu den Städtepartnerschaften Leverkusens sowie zu zentralen Themenfeldern der Vereinsarbeit, darunter Stadtgeschichte, Industrie- und Sozialgeschichte sowie Erinnerungskultur und Zeitgeschichte.
- **Projektarchiv**
Bewahrt Materialien zu größeren Vereinsprojekten, Ausstellungen und Publikationen – von Konzepten und Entwürfen über Korrespondenzen bis hin zu Ausstellungsdocumentationen, Katalogen und Begleitmedien.
- **Bild-, Karten- und Medienarchiv**
Vereint alle audiovisuellen und visuellen Sammlungsbestände des Vereins, darunter das Foto-, Video- und Tonarchiv sowie eine stetig wachsende Kartensammlung. Diese Bestände dienen sowohl der wissenschaftlichen Auswertung als auch der medialen Vermittlung.

Auch 2025 wurden Fotos von den OGV-Aktivitäten gemacht und in der neuen Nextcloud gespeichert. Zu den Highlights gehörten u.a. die Tagesfahrten nach Aachen und Limbourg, die Ausstellungseröffnung „Leverkusener Gesichter“, das Geschichtsfest, zahlreiche Festveranstaltungen, die beiden gemeinsamen Vorstandstagungen in Opladen und Jülich und mehrere Vorträge und Werkstattberichte. Aus den Bildern von 2024 hat Herr Christian Drach den Jahresrückblick für die Jahreshauptversammlung 2025 erstellt.

- **Zeitungsarchiv**
Umfasst lokale und regionale Presseveröffentlichungen zur Geschichte Leverkusens, zur Arbeit des OGV und zu verwandten Themen. Es stellt eine wichtige Quelle für Forschung, Ausstellungen und redaktionelle Beiträge dar.

Dazu wurden Artikel aus dem Leverkusener Anzeiger und der Rheinischen Post gesichtet und wöchentlich etwa zehn Zeitungsartikel hinzugefügt.

- **Bibliothek und Literaturarchiv**
Enthält Fachliteratur, Ausstellungskataloge, Vereins- und Tagungsberichte sowie weitere Materialien, die der wissenschaftlichen Arbeit und redaktionellen Tätigkeit

dienen.

Digitalisierung und Weiterentwicklung

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wurde die Nutzung der Nextcloud als zentrale Plattform für Datenablage und Archivstruktur im Jahr 2025 weiter ausgebaut.

Die Migration und systematische Ablage digitaler Bestände wurde fortgeführt und stellt einen wichtigen Schritt zur langfristigen Sicherung und besseren Zugänglichkeit der Materialien dar.

Ziel ist es, die Archivbestände perspektivisch stärker zu strukturieren, digital verfügbar zu machen und für interne sowie externe Nutzungskontexte effizient bereitzustellen.

Kooperationen und Nutzung

Die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Leverkusen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und weiter vertieft. Sie umfasste insbesondere den fachlichen Austausch zu Fragen der Archivstruktur, Bestandssicherung und Digitalisierung.

Darüber hinaus wurden Materialien im Rahmen gemeinsamer Projekte abgestimmt und teilweise zur langfristigen Sicherung übergeben.

Perspektive

Ziel der Archivarbeit bleibt es, das umfangreiche historische Material des Vereins systematisch zu erschließen, nachhaltig zu sichern und für Forschung, Publikation und Vermittlung nutzbar zu machen.

Im Kontext der zunehmenden Projektarbeit und der wachsenden digitalen Anforderungen gewinnt das Archiv dabei weiter an Bedeutung als zentrale Wissens- und Arbeitsplattform des Vereins.

4.2 Ausstellungen

4.2.1 Wechselausstellungen

Das Jahr 2025 war im Ausstellungsbereich geprägt von den Schwerpunkten des Jubiläumsprojekts „**LEV50 – 50 Jahre Leverkusen**“ sowie der inhaltlichen Weiterentwicklung und Verstetigung des europäischen Projektzusammenhangs **StadtRäume**.

Die **Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte** bildete dabei weiterhin das zentrale Präsentationszentrum; ergänzende Schauorte erweiterten die Reichweite gezielt in den Stadtraum hinein.

„LEV50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“ (mit Wanderausstellung)

Laufzeit: bis 23. Februar 2025 (Villa Römer)

Ort: Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte sowie weitere Standorte im Stadtgebiet

Kooperation: OGV Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen, Volkshochschule Leverkusen

Die große Jubiläumsausstellung „LEV50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“ bildete auch im Jahr 2025 einen zentralen Bestandteil der Ausstellungsarbeit.

Sie rekonstruierte die Prozesse der kommunalen Neugliederung von 1975, stellte die Perspektiven der beteiligten Akteure dar und beleuchtete die Auswirkungen auf Stadtentwicklung und Identität.

Fotografien, Karten, Dokumente, Zeitzeugeninterviews und interaktive Medien machten die Entstehung der heutigen Stadt Leverkusen anschaulich nachvollziehbar.

Ein partizipativer Bereich lud Besucherinnen und Besucher ein, persönliche Erinnerungen und Zukunftsperspektiven einzubringen.

Begleitend fanden zahlreiche Führungen, Workshops und Vorträge statt.

(Besucherzahlen Villa Römer gesamt: **796**)

Im Jahr 2025 wurde die Ausstellung als **Wanderausstellung fortgeführt** und erreichte damit zusätzliche Zielgruppen im gesamten Stadtgebiet. Sie war unter anderem zu sehen:

- in der **Galerie im Forum Leverkusen** (27. August – 2. Oktober 2025),
- sowie im **Erholungshaus Leverkusen im Rahmen der zentralen Festveranstaltung am 29. November 2025.**

Damit wurde die Ausstellung über ihren ursprünglichen Präsentationsort hinaus in zentrale öffentliche Räume der Stadt getragen und erreichte eine deutlich erweiterte Öffentlichkeit.

(Besucherzahlen Wanderausstellung: kann aufgrund fehlender Aufsichten unsererseits nicht ermittelt werden.)

„Alt und schön? – Eine Hommage auf Leverkusen zum 50. Geburtstag“

Laufzeit: 9. März – 30. April 2025

Ort: Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte

Die Ausstellung „Alt und schön?“ griff das Stadtjubiläum in einer künstlerisch-historischen Perspektive auf.

Im Mittelpunkt standen identitätsprägende Orte, Ereignisse und Themen der Stadtgeschichte, die durch künstlerische Arbeiten ergänzt und neu interpretiert wurden. Die Ausstellung verband historische Forschung mit künstlerischen Zugängen und eröffnete neue Perspektiven auf das Stadtbild Leverkusens.

(Besucherzahlen: **178**)

„Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ – Partnerstädte-Ausstellung

Laufzeit: 1. April – 28. Mai 2025

Ort: Verwaltungsgebäude Goetheplatz, Leverkusen

Kooperation: OGV Leverkusen, Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V., europäische Partnerstädte

Die Ausstellung „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ knüpfte an das Motto des Tags des offenen Denkmals 2024 an und wurde als Partnerstädte-Ausstellung weitergeführt.

Im Mittelpunkt standen Denkmäler und Erinnerungsorte aus Leverkusen sowie aus den Partnerstädten Bracknell, Jülich, Ljubljana, Oulu, Racibórz, Schwedt/Oder und Villeneuve d’Ascq.

Die Ausstellung wurde im Foyer des Verwaltungsgebäudes Goetheplatz gezeigt und war während der Öffnungszeiten der Stadtverwaltung öffentlich zugänglich.

Sie ermöglichte einen vergleichenden Blick auf den Umgang mit historischen Orten im europäischen Kontext und stärkte die internationale Dimension der Vereinsarbeit.

(Keine exakte Besucherzahl aufgrund des offenen Zugangsformats)

„Gesichter einer Stadt – neue Perspektiven auf 50 Jahre Leverkusen“

Laufzeit: ab 13. September 2025

Ort: Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte

Mit der Ausstellung „Gesichter einer Stadt“ wurde im Jahr 2025 ein neuer, partizipativer

Ansatz in der Ausstellungsarbeit umgesetzt.

Im Mittelpunkt stehen Menschen aus Leverkusen, die ihre persönlichen Perspektiven auf die Entwicklung der Stadt, ihre Erfahrungen und ihre Erwartungen an die Zukunft einbringen.

Die Ausstellung verbindet individuelle Lebensgeschichten mit der Stadtentwicklung und schafft damit einen dialogischen Zugang zur jüngeren Stadtgeschichte.

(Besucherzahlen bis Jahresende: **421**)

Neben diesen Hauptausstellungen wurden kleinere Präsentationen und Projektschauen im Foyer der Villa Römer gezeigt, die aktuelle Forschungsvorhaben und Publikationen begleiteten.

4.2.2 Dauerausstellung

Die Dauerausstellung „**Zeiträume Leverkusen**“ in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte – bildet weiterhin das Herzstück der musealen Präsentation.

Sie bietet einen chronologischen Überblick über die Entwicklung der Stadt von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Während der Laufzeit der Wechselausstellungen wird sie insbesondere durch den Opladener Geschichtsverein betreut, der für Führungen, Aufsichten und inhaltliche Begleitung sorgt.

4.2.3 Ausblick

Für die kommenden Jahre ist eine weitere thematische Vertiefung der Ausstellungsarbeit vorgesehen.

Aufbauend auf dem Jubiläumsjahr 2025 wird insbesondere die jüngere Stadtgeschichte nach der kommunalen Neugliederung verstärkt in den Blick genommen.

Darüber hinaus sollen digitale Ausstellungen sowie ergänzende Präsentationen im öffentlichen Raum – unter anderem im Verwaltungsgebäude Goetheplatz – weiter ausgebaut werden, um historische Themen flexibel, niederschwellig und zeitgemäß zu vermitteln.

4.3 Vermittlung, Museumspädagogik, Bildungsarbeit und Internet

Die Vermittlung historischer Inhalte bildet seit vielen Jahren einen zentralen Bestandteil der Arbeit des Opladener Geschichtsvereins.

Ziel ist es, Geschichte anschaulich, partizipativ und generationenübergreifend zu vermitteln. Das Jahr 2025 stand hierbei in besonderer Weise im Zeichen des Jubiläumsprojekts „LEV50 – 50 Jahre Leverkusen“, das in vielfältigen Formaten erlebbar gemacht wurde.

Führungen und museumspädagogische Angebote

Im Rahmen der Wechselausstellungen „LEV50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“, „Alt und schön?“, „Gesichter einer Stadt“ sowie weiterer Präsentationen fanden zahlreiche Führungen und Vermittlungsveranstaltungen statt.

Ehrenamtlich tätige Mitglieder des OGV übernahmen regelmäßig Besucherführungen in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte und standen während der Öffnungszeiten als Ansprechpartner zur Verfügung. Ergänzend wurden Sonderführungen für Schulklassen, Vereine und Gruppen angeboten, die thematisch auf die jeweiligen Ausstellungen zugeschnitten waren.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2025 auf interaktiven und dialogischen Formaten. Dazu zählten:

- Diskussionsrunden mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen,
- Werkstattgespräche zur Ausstellungsnachbereitung,
- sowie Bürgerdialoge in verschiedenen Stadtteilen.

Diese Formate ermöglichten eine aktive Auseinandersetzung mit historischen Themen und stärkten die Beteiligung der Stadtgesellschaft. Geschichte wurde dabei nicht nur vermittelt, sondern gemeinsam reflektiert und diskutiert.

(Teilnehmerzahlen: 97)

Bildungsarbeit und Kooperationen

Die Bildungsarbeit wurde im Jahr 2025 weitergeführt und in Teilen ausgebaut.

In enger Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leverkusen fanden zahlreiche Vortragsveranstaltungen und Diskussionsformate statt, die insbesondere im Kontext des

Jubiläumsprojekts zentrale Themen der Stadtgeschichte aufgriffen.

Mit dem Stadtarchiv Leverkusen bestand auch weiterhin eine enge Abstimmung, insbesondere bei der inhaltlichen Konzeption und Durchführung der Ausstellungen sowie bei der Nutzung archivischer Materialien.

Ein besonderer Schwerpunkt lag weiterhin auf projektbezogenen Kooperationen im Bildungsbereich. Die Zusammenarbeit mit Schulen – insbesondere im Kontext von Projektarbeit und Workshops – wurde fortgeführt und bildet eine wichtige Grundlage für die Ansprache jüngerer Zielgruppen.

Darüber hinaus beteiligte sich der OGV an Veranstaltungen der Universität zu Köln und pflegte den fachlichen Austausch mit weiteren Bildungseinrichtungen in der Region.

Die museumspädagogische Arbeit des Vereins leistet damit einen wichtigen Beitrag zur historisch-politischen Bildungsarbeit in Leverkusen.

Digitale Vermittlung und Internet

Die digitale Vermittlung historischer Inhalte spielte auch im Jahr 2025 eine zentrale Rolle und wurde weiter ausgebaut.

Über die Homepage des OGV (www.ogv-leverkusen.de), die projektbezogenen Webseiten

- www.star-urbs.eu,
- www.preussisches-jahrhundert.de,
- www.euphorie-und-neuanfang.de und
- www.geschichtsfest.de

sowie den YouTube-Kanal „JGV OGV“ wurden Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekten bereitgestellt.

Zudem nutzte der Verein seine Social-Media-Kanäle auf Facebook, Instagram und X zur Ankündigung und Dokumentation der Vereinsaktivitäten.

Ein etabliertes Informationsmedium ist der monatliche Newsletter des OGV, der regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Projekte, Publikationen und Entwicklungen informiert und von Mitgliedern sowie externen Interessierten breit genutzt wird.

Ein innovatives Vermittlungsangebot bilden weiterhin die Leverkusener Geschichtswege auf der Plattform izi.travel.

Hier werden digitale Stadtrundgänge und thematische Touren bereitgestellt, die über mobile Endgeräte selbstständig erkundet werden können.

So wird Stadtgeschichte im öffentlichen Raum unmittelbar erlebbar und auch außerhalb der Öffnungszeiten der Villa Römer zugänglich gemacht.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 erste Schritte unternommen, digitale Inhalte stärker zu strukturieren und für eine breitere Nutzung zugänglich zu machen. Die Nutzung digitaler Plattformen gewinnt damit zunehmend an Bedeutung für die Vermittlungsarbeit des Vereins.

Zusammenfassung

Die Vermittlungsarbeit des OGV wurde im Jahr 2025 deutlich weiterentwickelt.

Neben klassischen Führungen und Vortragsformaten traten verstärkt dialogische, partizipative und digitale Formate in den Vordergrund.

Insbesondere im Rahmen des Jubiläumsprojekts „LEV50“ wurde ein breites Publikum erreicht und aktiv in die Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte einbezogen.

Damit leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung historischer Inhalte und zur Förderung des gesellschaftlichen Dialogs über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt Leverkusen.

4.4 Partnerschaften und Kooperationen

Kooperation und Vernetzung bilden seit jeher eine der tragenden Säulen der Arbeit des Opladener Geschichtsvereins.

Nur durch die enge Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen, Vereinen und Bildungseinrichtungen ist es möglich, die vielfältigen Aufgaben in Forschung, Vermittlung und Dokumentation der Stadtgeschichte erfolgreich zu bewältigen.

Auch im Jahr 2025 stand die Vereinsarbeit in besonderer Weise im Zeichen dieser kooperativen Struktur, die sich im Rahmen des Jubiläumsprojekts „LEV50 – 50 Jahre Leverkusen“ sowie in der Weiterentwicklung europäischer Netzwerke weiter intensivierte.

Regionale Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit Partnern auf lokaler und regionaler Ebene bildete erneut einen zentralen Schwerpunkt der Vereinsarbeit.

Als wichtigster Partner ist weiterhin der Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V. hervorzuheben, mit dem den OGV eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet. Diese Kooperation ist ein wesentlicher Eckpfeiler der Vereinsarbeit und manifestierte sich auch 2025 in gemeinsamen Projekten, Veranstaltungen und konzeptionellen Weiterentwicklungen – insbesondere im Rahmen der Projekte „StadtRäume“ sowie „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“.

Darüber hinaus bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Leverkusen und der Volkshochschule Leverkusen, die insbesondere bei der Umsetzung der Ausstellungen, der Veranstaltungsreihen und der Bildungsangebote im Jubiläumsjahr eine zentrale Rolle spielten.

Auch mit der Sektion Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V. wurde der fachliche Austausch fortgeführt, insbesondere zu Fragen des Denkmal- und Kulturerhalts.

Die Kooperation mit Schulen wurde ebenfalls weitergeführt und punktuell ausgebaut. Sie bildet eine wichtige Grundlage für die Vermittlung historischer Inhalte an jüngere Zielgruppen.

Institutionelle Einbindungen

Der OGV ist weiterhin Mitglied im Trägerverein Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte e. V. und war auch im Jahr 2025 aktiv in die organisatorische und konzeptionelle Arbeit des Hauses eingebunden.

Im Rahmen dieser Tätigkeit übernahm der OGV zentrale Aufgaben in der Koordination der Nutzung der Villa Römer als Ausstellungs-, Arbeits- und Veranstaltungsort und wirkte an deren Weiterentwicklung als zentralem Ort der Stadtgeschichte mit.

Die Zusammenarbeit mit den im Trägerverein verbundenen Leverkusener Geschichtsvereinen – insbesondere dem Bergischen Geschichtsverein, Abteilung Leverkusen-Niederwupper e. V., der Stadtgeschichtlichen Vereinigung e. V. Leverkusen sowie weiteren lokalen Initiativen – wurde fortgeführt und intensiviert.

Darüber hinaus bestehen institutionelle Kontakte zur Stadt Leverkusen, zu kulturellen Einrichtungen, Archiven und Museen im Rheinland sowie zu wissenschaftlichen Fachverbänden.

Europäische Kooperationen und Netzwerke

Der OGV engagierte sich auch im Jahr 2025 aktiv in europäischen Netzwerken und konnte seine internationale Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Das Projekt „StadtRäume“ wurde nicht nur fortgeführt, sondern auch konzeptionell weiterentwickelt. Aufbauend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Projektphase wurden neue Perspektiven für eine zukünftige Zusammenarbeit erarbeitet.

Im Rahmen der Projektarbeit fanden internationale Austauschformate und Workshops statt, die den Dialog zwischen den Partnerstädten stärkten und gemeinsame Themen der Stadtgeschichte, Erinnerungskultur und demokratischen Entwicklung in den Mittelpunkt stellten.

Die bestehenden Partnerschaften mit Städten wie Bracknell, Villeneuve d’Ascq, Ljubljana, Schwedt/Oder, Oulu und Racibórz wurden weiter gepflegt und durch neue Kontakte ergänzt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Erweiterung des Netzwerks um zusätzliche europäische Partner, darunter:

- Nikopol (Ukraine)
- Delphi (Griechenland)
- Gabrovo (Bulgarien)
- Battipaglia (Italien)

Diese Erweiterung bildet eine wichtige Grundlage für zukünftige Projektvorhaben, insbesondere im Kontext der Weiterentwicklung von „StadtRäume“ sowie neuer europäischer Kooperationsformate.

Die europäische Dimension der Vereinsarbeit wurde zudem durch Ausstellungen – etwa die Partnerstädte-Ausstellung „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ – sowie durch gemeinsame Veranstaltungen und Beiträge sichtbar gemacht.

Dank und Perspektive

Der Opladener Geschichtsverein dankt allen Partnern, Förderern und befreundeten Institutionen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2025.

Die enge Vernetzung auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene bildet weiterhin eine zentrale Grundlage für die erfolgreiche Vereinsarbeit.

Für die kommenden Jahre ist vorgesehen, die bestehenden Kooperationen weiter zu vertiefen und das europäische Netzwerk gezielt auszubauen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit im Bereich der vergleichenden Stadtgeschichte, der historisch-politischen Bildung und der Bürgerbeteiligung weiter zu stärken.

Die Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte bleibt dabei ein zentraler Ort der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Projektarbeit.

4.5 Programm und Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr 2025 stand für den Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen in besonderer Weise im Zeichen des 50-jährigen Stadtjubiläums. Unter der thematischen Klammer „**Freiheit – Stadt – Gesellschaft**“ wurde ein vielfältiges, inhaltlich eng verzahntes Programm realisiert, das historische Forschung, öffentliche Vermittlung und gesellschaftlichen Dialog miteinander verband.

Die Veranstaltungen gliederten sich in mehrere thematische Schwerpunkte, die unterschiedliche Zugänge zur Stadtgeschichte eröffneten und zugleich eng miteinander verzahnt waren.

A. LEV50 – 50 Jahre Leverkusen

Den zentralen Schwerpunkt bildete das Jubiläumsprogramm „**50 Jahre Leverkusen**“, das sich über das gesamte Jahr erstreckte und in einer Vielzahl von Formaten umgesetzt wurde.

Den Auftakt bildete die **Geburtstagsmatinee „Happy Birthday, Leverkusen!“** am 5. Januar 2025 in der Villa Römer. In einem moderierten Gesprächsformat wurden zentrale Fragen der Stadtentwicklung, Identität und kommunalen Transformation diskutiert und damit ein bewusst dialogischer Einstieg in das Jubiläumsjahr gewählt.

(Teilnehmerzahl: 70)

Im Zentrum stand die Ausstellung

„Leverkusen, 1. Januar 1975 – Geburtsstunde einer neuen Stadt?“,

die bis Februar 2025 in der Villa Römer gezeigt und anschließend als Wanderausstellung in verschiedene Stadtteile sowie in das Forum Leverkusen übertragen wurde. Auch im Rahmen der Abschlussveranstaltung im Erholungshaus wurde sie erneut präsentiert und erreichte damit ein breites Publikum.

Ergänzt wurde diese Perspektive durch die Ausstellung

„Gesichter einer Stadt“,

die die Stadtgeschichte aus einer bewusst biografischen Perspektive erschloss. Im Mittelpunkt standen Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen und Generationen, deren Lebenswege exemplarisch für die Entwicklung Leverkusens seit der kommunalen Neugliederung stehen. Die Ausstellung eröffnete damit einen niedrigschwelligen, zugleich emotionalen Zugang zur Stadtgeschichte und wurde von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wahrgenommen.

Begleitend wurden zwei **Werkstattgespräche zur Gebietsreform** durchgeführt (13. März und 24. April 2025), die vertiefte Einblicke in die historischen Hintergründe und langfristigen Folgen der kommunalen Neugliederung boten und zugleich Raum für Diskussion und Reflexion eröffneten.

(Teilnehmerzahlen: 42)

Ein zentrales wissenschaftliches Format stellte der Vortrag von **Prof. Dr. Jürgen Mittag am 4. Juni 2025 im Forum Leverkusen** dar. Im Mittelpunkt standen die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Spannungsfelder der Gebietsreform sowie deren Auswirkungen auf die Entwicklung einer gemeinsamen städtischen Identität.

(Teilnehmerzahl: ca. 30)

Ergänzt wurde das Programm durch **Filmabende im September 2025**, bei denen historische Filmaufnahmen und Dokumentationen zur Stadtentwicklung und Gebietsreform gezeigt und gemeinsam diskutiert wurden. Diese Formate verbanden historische Quellenarbeit mit öffentlicher Diskussion und erwiesen sich als besonders zugänglich für ein breiteres Publikum.

(Teilnehmerzahlen: insgesamt 90)

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den **Bürgerdialogen in den Stadtteilen** (Schlebusch, Bergisch Neukirchen, Hitdorf/Monheim, Wiesdorf), die im Sommer und Herbst stattfanden. Hier kamen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Bürgerinnen und Bürger miteinander ins Gespräch und brachten ihre Perspektiven auf die Stadtentwicklung ein. Diese dialogischen

Formate stellten einen wichtigen Baustein dar, um Stadtgeschichte als gemeinsamen Aushandlungsprozess erfahrbar zu machen.

(Teilnehmerzahlen: 97)

Zu den Höhepunkten des Jahres zählten die **Historische Feierstunde mit Preisverleihung** am 31. Oktober 2025 im Schloss Morsbroich sowie die große **Abschlussveranstaltung am 29. November 2025 im Erholungshaus Leverkusen**, bei der unter anderem eine eigens produzierte Filmdokumentation zur Gebietsreform erstmals präsentiert wurde. Beide Veranstaltungen verbanden wissenschaftliche Reflexion mit öffentlicher Würdigung und erreichten eine hohe Aufmerksamkeit in der Stadtgesellschaft.

(Teilnehmerzahlen: 64 über Anmeldung OGV)

Insgesamt ist es gelungen, das Jubiläumsjahr nicht nur als Rückblick, sondern als aktiven Beitrag zur Selbstverständigung der Stadtgesellschaft zu gestalten.

B. StadtRäume

Die Aktivitäten im Bereich „**StadtRäume**“ wurden im Jahr 2025 fortgeführt und weiterentwickelt.

Vom **8. bis 12. Mai 2025** fand in Leverkusen ein mehrtägiger internationaler Workshop mit Partnern aus mehreren europäischen Städten statt. Im Mittelpunkt standen Fragen der Stadtentwicklung, der Erinnerungskultur sowie der Rolle öffentlicher Räume für demokratische Prozesse. Der Workshop verband wissenschaftlichen Austausch mit praxisorientierten Arbeitsformaten und trug zur Weiterentwicklung des Netzwerks bei.

(Teilnehmerzahl: ca. 25)

Am **9. Mai 2025** wurde im Rahmen des Europatages eine öffentliche Projektveranstaltung durchgeführt, bei der zentrale Ergebnisse vorgestellt und mit einem breiteren Publikum diskutiert wurden.

(Teilnehmerzahl: 15 OGV)

Damit konnte die europäische Dimension der Vereinsarbeit weiter gestärkt und sichtbar gemacht werden.

C. Geschichte am Kamin – Vortragsreihe

Die etablierte Vortragsreihe „**Geschichte am Kamin**“ wurde auch im Jahr 2025 erfolgreich fortgeführt und in bewährter Kooperation mit der Abteilung Leverkusen-Niederwupper des

Bergischen Geschichtsvereins durchgeführt.

Die Reihe verband wissenschaftliche Tiefe mit öffentlicher Vermittlung und griff zentrale Themen der europäischen, deutschen und regionalen Geschichte auf.

Im Einzelnen wurden folgende Vorträge realisiert:

Am **5. März 2025** sprach Dr. Denise Steger im Forum Leverkusen über **„Der Maler Johann Peter Hasenclever (1810–1853) – Humor und Sozialkritik in der Düsseldorfer Malerschule“**.

Der Vortrag zeichnete die künstlerische Entwicklung Hasenclevers nach und ordnete dessen Werk in die gesellschaftlichen Umbrüche des 19. Jahrhunderts ein. Besonders hervorgehoben wurde seine Verbindung von realistischer Darstellung, Ironie und sozialkritischer Perspektive.

(Teilnehmerzahl: 10)

Am **2. April 2025** referierte Prof. Dr. Wolfgang Hasberg im Forum Leverkusen zum Thema **„Von der Freiheit eines Christenmenschen. Kurze Anmerkung zu den Bauernkriegen“**.

Ausgehend von Martin Luthers programmatischer Schrift von 1520 beleuchtete der Vortrag die ideengeschichtlichen Hintergründe der Bauernkriege von 1524/25. Dabei wurde deutlich, in welchem Spannungsverhältnis religiöse Reformideen, soziale Forderungen und politische Umbrüche standen. Zugleich stellte der Vortrag die Frage nach der langfristigen Wirkung der damaligen Freiheitsforderungen bis in die Gegenwart.

(Teilnehmerzahl: 16)

Am **28. April 2025** stellte Dr. Michael Herkenhoff in der Villa Römer das Digitalisierungsprojekt

„zeit.punktNRW – Historische Zeitungen digital“ vor.

Der Vortrag vermittelte anschaulich die neuen Möglichkeiten der digitalen Recherche historischer Zeitungen und deren Bedeutung für die lokalhistorische Forschung.

(Teilnehmerzahl: ca.40)

Am **4. Juni 2025** sprach Prof. Dr. Jürgen Mittag im Forum Leverkusen über **„1975: Im Spannungsfeld von Planungsdrang und Identitätssuche“**.

Im Mittelpunkt standen Akteure, Konfliktfelder und Wirkungen der kommunalen Neugliederung im Raum Leverkusen. Der Vortrag zeigte die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Städte und Bevölkerungsgruppen auf und ordnete die Reform in ihren langfristigen Auswirkungen auf Stadtentwicklung und Identitätsbildung ein.

(Teilnehmerzahl: ca. 30)

Am **6. August 2025** referierte Dr. Keywan Klaus Münster in der Villa Römer zum Thema **„Bedrohte Ordnungen und ein ‚versunkenes Jahrtausend‘ – die rheinischen Jahrtausendfeiern 1925“**.

Der Vortrag analysierte die geschichtspolitischen Hintergründe der Jubiläumsfeiern im Rheinland und stellte deren Funktion als Ausdruck politischer und gesellschaftlicher Selbstvergewisserung in einer Zeit großer Unsicherheit heraus.

(Teilnehmerzahl: 11)

Am **1. Oktober 2025** sprach Prof. Dr. Bernd Braun über **„Freiheit und Gesellschaft in der Weimarer Republik“**.

Im Fokus standen die erweiterten Freiheitsrechte der Weimarer Zeit, aber auch deren Grenzen, insbesondere im sozialen Bereich. Der Vortrag zeigte eindrücklich die Spannungsfelder zwischen kultureller Freiheit und wirtschaftlicher Not auf.

(Teilnehmerzahl: 15)

Ein besonderer Höhepunkt im zweiten Halbjahr war der Vortrag von **Prof. Dr. Wolfgang Hasberg am 7. November 2025 in der Villa Römer:**

„Engelbert – ein bergischer Märtyrer?“

Anlässlich des 800. Todestages Engelberts von Berg wurde dessen Leben und Wirken als Erzbischof von Köln und Reichsverweser beleuchtet. Der Vortrag stellte kritisch die Frage nach der Heiligkeit Engelberts und diskutierte die politischen und persönlichen Hintergründe seines gewaltsamen Todes.

(Teilnehmerzahl: ca. 60)

Ein weiterer geplanter Vortrag von **Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs** zum Thema **„Ordnung statt Freiheit? Reformatorische Konzepte im 16. Jahrhundert“** musste verschoben werden und ist nun für das Jahr 2026 vorgesehen.

D. Geschichte vor Ort – Exkursionen, Studienreisen und Führungen

Die Formate der **„Geschichte vor Ort“** bildeten auch im Jahr 2025 einen besonders lebendigen Bestandteil der Vereinsarbeit. Sie verbanden historische Wissensvermittlung mit unmittelbarer Anschauung vor Ort und ermöglichten den Teilnehmenden einen vertieften Zugang zu regionalen und überregionalen historischen Zusammenhängen.

Den Auftakt bildete am **1. Februar 2025** eine **Tagesfahrt nach Aachen**, die unter anderem in

das Suermondt-Ludwig-Museum sowie in das historische Rathaus führte. Neben kunst- und kulturhistorischen Einblicken bot die Exkursion auch eine Auseinandersetzung mit der städtischen Entwicklung Aachens im europäischen Kontext.

(Teilnehmerzahl: 24)

Ein besonderer lokaler Schwerpunkt lag auf der Halbtagesexkursion

„Zu Gast im Rathaus von Opladen“, die nach einer Terminänderung am **25. April 2025** durchgeführt wurde.

Im Mittelpunkt stand die Geschichte des Opladener Rathauses, das kurz vor der kommunalen Neugliederung 1975 errichtet wurde und nur noch für eine einzige Ratssitzung der Stadt Opladen genutzt werden konnte. Der anschließende Wandel zum Verwaltungsstandort der Stadt Leverkusen wurde ebenso thematisiert wie die wechselvolle Nutzungsgeschichte kommunaler Verwaltungsräume seit dem 19. Jahrhundert.

Die Führung übernahm Michael D. Gutbier.

(Teilnehmerzahl: 12)

Ein herausragender Programmpunkt war die mehrtägige Studienreise

„Auf den Spuren des Bauernkriegs“ vom **29. Mai bis 1. Juni 2025** nach Thüringen.

Die Reise führte unter anderem nach Mühlhausen, Bad Frankenhausen und Eisenach und verband zentrale Schauplätze der Bauernkriege mit einer vertieften Auseinandersetzung mit deren historischen Ursachen und Folgen. Die Studienreise knüpfte inhaltlich an die Vortragsreihe an und ermöglichte eine intensive Beschäftigung mit einem Schlüsselereignis der deutschen Geschichte.

(Teilnehmerzahl: 12)

Die für den **30. August 2025 geplante Tagesfahrt nach Wesel** mit Stadtführung und Besuch des LVR-Niederrheinmuseums musste aus organisatorischen Gründen auf das Jahr 2026 verschoben werden.

Die ebenfalls geplante **Tagesfahrt nach Münster am 27. September 2025** zur Geschichte der Täuferbewegung und zur Stadtentwicklung wurde abgesagt.

Den Abschluss des Exkursionsprogramms bildete am **8. November 2025** eine **Tagesfahrt nach Belgien (Limburg/Eupen)** unter dem Titel

„Auf den Spuren des bergischen Löwen“.

Die Exkursion widmete sich historischen Verflechtungen des Bergischen Landes mit den angrenzenden Regionen und eröffnete zugleich eine grenzüberschreitende Perspektive auf regionale Identität und Geschichte.

(Teilnehmerzahl: 32)

Die Exkursionen und Studienreisen stießen auf großes Interesse und unterstreichen die Bedeutung dieses Formats für die Vermittlungsarbeit des Vereins sowie für die Stärkung des gemeinschaftlichen Austauschs.

E. Sonderthemen, Kooperationen und Erinnerungskultur

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2025 auf der Beteiligung am stadtweiten Projekt **„Zukunft braucht Erinnerung“**.

Das Projekt verband mehrere Ausstellungen und Veranstaltungsformate und zielte darauf ab, eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen Nationalsozialismus, Antisemitismus und demokratischer Verantwortung anzustoßen.

Im Rahmen des Projekts beteiligte sich der OGV unter anderem mit einer Fahrradtour zu NS-Erinnerungsorten sowie einem Stadtspaziergang zum jüdischen Leben in Opladen. Diese Formate ermöglichten eine unmittelbare Auseinandersetzung mit historischen Orten und trugen zur lokalen Verankerung der Erinnerungskultur bei.

(Teilnehmerzahlen: ca. 25)

Zentrale Bestandteile waren zudem die Ausstellungen „Gegen das Vergessen“ und „Deine Anne“, die ein breites Publikum erreichten und insbesondere auch jüngere Zielgruppen ansprachen.

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt war die **Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Rolf Müller** am 21. November 2025, die das Lebenswerk eines prägenden Lokalhistorikers würdigte und zugleich die Kontinuität der Geschichtsarbeit in Leverkusen sichtbar machte.

(Teilnehmerzahl: 23)

F. Geschichtsfest Leverkusen

Das **22. Geschichtsfest Leverkusen** am 14. September 2025 stand unter dem Motto **„Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“**.

Die Veranstaltung verband historische Vermittlung, kulturelle Beiträge und bürgerschaftliches Engagement und bestätigte erneut ihre Rolle als zentraler Treffpunkt der Stadtgesellschaft.

(Teilnehmerzahl: 200)

Gesamtbewertung

Das Veranstaltungsjahr 2025 war durch eine außergewöhnlich hohe Aktivität, thematische Vielfalt und eine starke öffentliche Resonanz geprägt.

Es ist gelungen, historische Forschung, Vermittlung und gesellschaftlichen Dialog in überzeugender Weise miteinander zu verbinden und die Stadtgeschichte als lebendigen Bestandteil der Gegenwart erfahrbar zu machen.

4.7 Publikationen

Die Publikationstätigkeit bildet einen festen Bestandteil der Arbeit des Opladener Geschichtsvereins. Sie dient der wissenschaftlichen Dokumentation der Vereinsarbeit, der Vermittlung stadtgeschichtlicher Themen sowie der nachhaltigen Sicherung der Ergebnisse laufender Projekte.

Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der inhaltlichen Finalisierung des Abschlussbandes zur Doppel-Ausstellung „StadtRäume zwischen den Kriegen in Leverkusen und Jülich“. Zudem wurde mit den Planungen einer Publikation zum Themenkomplex „50 Jahre Leverkusen“ begonnen.

4.7.1 Eigene Publikationen des OGV

Der OGV gibt regelmäßig eigene Schriftenreihen heraus, die unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte abdecken.

Der OGV-Kurier – Vereinsmitteilungen und historische Beiträge erschien letztmals 2022 in gedruckter Form. Eine neue Ausgabe ist für Herbst/Winter 2026/27 geplant. Die Reihe pausierte zuletzt aufgrund der inhaltlichen Schwerpunktsetzung auf Ausstellungen, Vorträgen und anderen Publikationen sowie geringerer zeitlicher Kapazitäten für die ehrenamtliche Arbeit infolge der Berufstätigkeit von Teilen des Redaktionsteams. Aktuelle Vereinsmitteilungen werden auf der Website, dem Newsletter, dem jährlichen Programmflyer sowie auf den Social-Media-Kanälen des Vereins publiziert.

Intensiv wurde im Berichtsjahr an Band 20 der Schriftenreihe MONTANUS – Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte gearbeitet. Verschiedene Vereinsmitglieder erstellten Beiträge zum Thema „Leverkusen zwischen den Kriegen“. Der Band dokumentiert die Ergebnisse der gleichnamigen Ausstellung sowie die Forschungsarbeiten in Leverkusen und

Jülich und stellt einen wichtigen Baustein der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Projekts dar. Der Band wird herausgegeben von Guido von Büren und Michael D. Gutbier und erscheint im September 2026. Layout und Herstellung übernimmt erstmals die Fa. Rudolph Druck GmbH & Co. KG in Schweinfurt.

Darüber hinaus wurden im Kontext der internationalen Projektarbeit weitere Publikationen konzeptionell vorbereitet, darunter:

- ein Band zur europäischen Dimension der StadtRäume,
- ein Kooperationsband „Rheinland – Oberschlesien“ in Zusammenarbeit mit dem Oberschlesischen Landesmuseum,
- sowie ein Band zur Zwischenkriegszeit im Rheinland in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte.

Im Kontext des Jubiläumsjahres wurden zudem inhaltliche Vorarbeiten für eine eigenständige Publikation zum Thema „50 Jahre Leverkusen – Geburtsstunde einer neuen Stadt?“

geleistet, die die Ergebnisse der Ausstellungen, Werkstattgespräche und Bürgerdialoge zusammenführen soll. Auch die Interviews mit Leverkusener Bürgerinnen und Bürgern, die in die Ausstellung „Gesichter einer Stadt“ mündeten, sollen in die Publikation einfließen.

Zu den kontinuierlichen Veröffentlichungsformaten zählten:

- das Jahresprogramm 2025,
- der monatliche OGV-Newsletter, der regelmäßig über Veranstaltungen, Projekte und Entwicklungen informiert und eine hohe Reichweite erzielt. Redaktionell betreut haben den Newsletter im Berichtsjahr Philipp Schaefer, Magdalene Schaefer und Michael D. Gutbier.
- der Leverkusener Denkmal-Kalender, dessen Ausgabe für das Jahr 2026 beim Geschichtsfest am 14. September 2025 der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Aus Anlass des 22. Geschichtsfestes gab der OGV seinen Leverkusener Denkmalkalender 2026 im neuen Design heraus. Unter dem Motto des Tags des Offenen Denkmals 2025 der Deutschen Stiftung Denkmalschutz „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ präsentiert der Kalender Ansichten von 13 Leverkusener Denkmälern, die durch Fotografen vom Verein zur Förderung künstlerischer Bildmedien Bayer e.V. in

Szene gesetzt und zusammengestellt wurden. Für das Layout zeichnete in bewährter Manier Norbert Kaluza verantwortlich.

4.7.2 Beiträge und Mitwirkungen

Mitglieder des OGV sowie der Wissenschaftlichen Kommission waren auch im Jahr 2025 mit eigenen Beiträgen an Fachpublikationen, Ausstellungskatalogen und Sammelbänden beteiligt. Dazu zählten Fachaufsätze zur Stadtgeschichte, Denkmalpflege und Erinnerungskultur, Beiträge in Veröffentlichungen des Jülicher Geschichtsvereins sowie des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, sowie Rezensionen und kürzere Beiträge in regionalhistorischen Fachzeitschriften.

Darüber hinaus flossen wissenschaftliche Beiträge des OGV unmittelbar in die inhaltliche Gestaltung von Ausstellungen ein, insbesondere im Rahmen der Projekte LEV50 und StadtRäume, wodurch sich Publikation und Ausstellungstätigkeit wechselseitig ergänzten.

4.7.3 Digitale Publikationen und Online-Präsenzen

Die digitalen Veröffentlichungsformate haben im Jahr 2025 weiter an Bedeutung gewonnen und bilden inzwischen einen festen Bestandteil der Vereinsarbeit. Über die Website des OGV sowie die projektbezogenen Plattformen werden kontinuierlich Inhalte, Forschungsergebnisse und Projektdokumentationen bereitgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der digitalen Begleitung des Jubiläumsjahres, insbesondere durch:

- die Dokumentation der Ausstellungen, darunter „Geburtsstunde einer neuen Stadt“ und „Gesichter einer Stadt“,
- die Aufbereitung von Veranstaltungsinhalten,
- sowie die Bereitstellung ergänzender Materialien zu Bürgerdialogen und Werkstattgesprächen.

Die Plattform izi.travel wurde weiterhin für die Leverkusener Geschichtswege genutzt und ermöglichte digitale Stadtrundgänge und niedrigschwellige Zugänge zur Stadtgeschichte.

Die YouTube-Kanäle des OGV und seiner Partner dienten darüber hinaus der Veröffentlichung von Vorträgen, Interviews und Projektbeiträgen und erweiterten die Reichweite der Vereinsarbeit in den digitalen Raum. 2025 konnte die Plattform mit neuen Videos von Aufzeichnungen der im Berichtsjahr durchgeführten Veranstaltungen bereichert

werden, was für die dauerhafte Ergebnissicherung und Dokumentation von großer Bedeutung ist. Ein besonderer Dank gilt Harald Cremer, der sich um die technische Umsetzung und die Aktualisierung der YouTube-Kanäle des OGV verdient gemacht hat.

4.7.4 Kooperationspublikationen

Der OGV war auch im Jahr 2025 an mehreren Kooperationspublikationen beteiligt, die sich derzeit in Vorbereitung befinden. Hierzu zählen insbesondere ein Band zur europäischen Dimension der StadtRäume sowie ein Band zur Zwischenkriegszeit im Rheinland in Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte. Diese Publikationen stehen in engem Zusammenhang mit den internationalen Projekten UrbanSpaces / StadtRäume und deren Weiterentwicklung und tragen zur wissenschaftlichen Fundierung und internationalen Sichtbarkeit der Vereinsarbeit bei.

4.6 Projekte

Neben dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm bildeten die Projekte des Opladener Geschichtsvereins im Jahr 2025 erneut das strategische Fundament der Vereinsarbeit. Sie bündeln die langfristigen Zielsetzungen des Vereins in den Bereichen historisch-politische Bildung, städtische Erinnerungskultur, Bürgerbeteiligung sowie europäische Vernetzung.

Die Projekte stehen dabei nicht isoliert nebeneinander, sondern sind inhaltlich eng miteinander verzahnt und folgen einem gemeinsamen Leitgedanken: Geschichte als lebendigen Bestandteil von Stadtgesellschaft und Zukunftsgestaltung zu begreifen.

4.8.1 >LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft

Mit dem Programm „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“ verfolgt der OGV seit 2022 einen langfristigen Ansatz, Stadtgeschichte als integralen Bestandteil städtischer Entwicklung zu verankern.

Das Projekt ist auf den Zeitraum bis mindestens 2030 angelegt und bildet die strategische Dachmarke für zahlreiche Einzelvorhaben. Ausgangspunkt ist die Überzeugung, dass Stadtgeschichte nicht nur dokumentiert, sondern aktiv gestaltet und weiterentwickelt werden muss.

Im Zentrum stehen:

- die Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
- die Einbindung der Stadtgesellschaft durch dialogische Formate,
- sowie die Öffnung historischer Forschung für breitere Zielgruppen.

Ein zentraler Baustein sind Bürgerdialoge in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen, die unterschiedliche Perspektiven auf Stadtentwicklung zusammenführen.

Das Jubiläumsprojekt LEV50 bildete 2025 den sichtbarsten Ausdruck dieser Programmatik und zeigte exemplarisch, wie historische Themen in die Stadtgesellschaft hineingetragen werden können.

Perspektive: Institut für Stadtgeschichte

Im Kontext von „>LEV<“ engagiert sich der OGV weiterhin für die langfristige Einrichtung eines Instituts für Stadtgeschichte Leverkusen.

Ein solches Institut soll:

- Forschung, Vermittlung und Sammlung bündeln,
- Haupt- und Ehrenamt miteinander verknüpfen,
- sowie als zentraler Ort historischer Bildung und gesellschaftlicher Reflexion dienen.

Als möglicher Standort wird perspektivisch das Historische Zentrum Frankenberg diskutiert.

4.8.2 LEV50 – 50 Jahre Leverkusen

Das Projekt „LEV50 – 50 Jahre Leverkusen“ bildete 2025 den zentralen Schwerpunkt der Vereinsarbeit.

Den Auftakt bildete am 5. Januar 2025 die vielbeachtete Geburtstagsmatinee „Happy Birthday Leverkusen“ in der Villa Römer. In einem bis auf den letzten Platz besetzten Kaminzimmer diskutierten Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Stadtgesellschaft über die kommunale Neugliederung von 1975 und ihre Folgen. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz und markierte einen gelungenen Einstieg in das Jubiläumsjahr.

Im weiteren Jahresverlauf wurde in Kooperation mit der Stadt Leverkusen, dem Stadtarchiv

sowie der VHS ein breit angelegtes Programm umgesetzt. Im Mittelpunkt standen:

- Ausstellungen zur Gebietsreform,
- die partizipative Ausstellung „Gesichter einer Stadt“,
- Bürgerdialoge in den Stadtteilen,
- Filmabende und Zeitzeugengespräche,
- sowie wissenschaftliche Vorträge und Diskussionsformate.

Besondere Bedeutung kam zudem den ausgelobten Preisen zu:

- dem Bruno-Wiefel-Preis für europäisches Engagement,
- dem Liedtke-Wichmann-Preis,
- sowie einem Sonderpreis „50 Jahre Leverkusen“.

Höhepunkte des Jubiläumsjahres bildeten:

- die historische Feierstunde im Schloss Morsbroich (31. Oktober 2025) mit Preisverleihungen,
- sowie die große Abschlussveranstaltung im Erholungshaus am 29. November 2025 mit rund 280 Gästen.

Mit LEV50 wurde eindrucksvoll gezeigt, wie historische Jubiläen als Plattform für gesellschaftlichen Dialog und Identitätsbildung genutzt werden können.

Mit dem Projekt „LEV50 – 50 Jahre kommunale Neugliederung“ konnte der OGV seine Rolle als zentraler Akteur der Stadtgeschichtsarbeit in Leverkusen weiter festigen. Die hohe Resonanz bei Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationspartnern verdeutlichte das große öffentliche Interesse an Fragen der Stadtgeschichte und kommunalen Identität.

4.8.3 Leverkusener Geschichtswege – Geschichte im Stadtraum

Das Projekt „L Leverkusener Geschichtswege“ verfolgt das Ziel, historische Orte im Stadtgebiet sichtbar zu machen und dauerhaft im öffentlichen Raum zu verankern.

Die Vermittlung erfolgt zweigleisig:

- durch Informationstafeln vor Ort,
- sowie durch digitale Rundgänge über die Plattform izi.travel.

Im Jahr 2025 wurden zentrale Maßnahmen umgesetzt:

- Weiterentwicklung bestehender Routen (u. a. Bahnstadt Opladen),
- Überarbeitung und Neugestaltung von Informationstafeln,
- Einrichtung neuer Orientierungspunkte im Stadtraum.

Ein besonderer Meilenstein war die Neugestaltung und feierliche Übergabe der Tafeln an der Aloysiuskapelle und am Bracknell Square im Rahmen des Geschichtsfests.

Das Projekt verbindet analoge und digitale Vermittlungsformen und macht Stadtgeschichte unmittelbar im Alltag erfahrbar.

4.8.4 StadtRäume

Das Projekt „StadtRäume“ wurde 2025 als europäische Kooperationsinitiative weitergeführt und weiterentwickelt.

Im Zentrum steht die vergleichende Betrachtung von Stadtentwicklung und Demokratieggeschichte im europäischen Kontext, insbesondere für die Zwischenkriegszeit (1918–1939).

Zu den zentralen Aktivitäten gehörten:

- ein internationaler Workshop mit Partnern aus mehreren europäischen Städten,
- eine öffentliche Multiplikatorenveranstaltung zum Europatag,
- sowie die Weiterentwicklung des digitalen Filmbaukastens.

Das Projekt stärkt die europäische Vernetzung und schafft innovative Formate der historisch-politischen Bildung. Die geplante Weiterentwicklung zu StadtRäume 2.0 zielt insbesondere auf die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen von Demokratiegefährdung und Erinnerungskultur.

Mit dem Projekt StadtRäume baute der OGV seine europäischen Kooperationen im Jahr

2025 weiter aus. Das Projekt verbindet Stadtgeschichte, Demokratiegeschichte und Erinnerungskultur miteinander und stärkt zugleich die internationale Vernetzung der Vereinsarbeit. Der internationale Workshop in Leverkusen bildete dabei einen wichtigen Meilenstein für die Vorbereitung weiterer gemeinsamer Projekte und Förderanträge.

4.8.5 Living Memorials – Revitalize Digital History

Das internationale Projekt „Living Memorials“, gefördert durch das EU-Programm CERV, wurde 2025 fortgeführt.

Ziel ist es, neue Formen digitaler und künstlerischer Erinnerungskultur zu entwickeln und insbesondere junge Menschen aktiv einzubeziehen.

Im Mittelpunkt stehen:

- künstlerische Auseinandersetzungen mit historischen Orten,
- internationale Schulprojekte,
- sowie audiovisuelle Formate der Geschichtsvermittlung.

Das Projekt verbindet lokale Erinnerungsorte mit europäischen Perspektiven und stärkt die transnationale Erinnerungskultur.

4.8.6 Erinnerungskultur und Kooperationen

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 im Bereich der Erinnerungskultur, insbesondere im Rahmen des Kooperationsprojekts „Zukunft braucht Erinnerung“.

Gemeinsam mit Partnern wie der Volkshochschule Leverkusen, dem Caritasverband und der Hans-und-Berthold-Finkelstein-Stiftung wurde ein breit angelegtes Programm realisiert.

Zentrale Elemente waren:

- die Ausstellungen „Deine Anne“ und „Gegen das Vergessen“ (Luigi Toscano),
- sowie ein vielfältiges Begleitprogramm.

Der OGV beteiligte sich u. a. mit:

- einer Fahrradtour zu Erinnerungsorten der NS-Zeit,
- sowie einem Stadtspaziergang zum jüdischen Leben in Opladen.

Darüber hinaus wurde mit der Gedenkveranstaltung „100 Jahre Rolf Müller“ (21. November 2025) ein bedeutender Lokalhistoriker gewürdigt.

4.8.7 Strukturprozess „Quo vadis – Lokale Geschichtsarbeit“

Parallel zu den inhaltlichen Projekten setzte der OGV 2025 seinen internen Entwicklungsprozess fort.

Ziel ist es, die Vereinsarbeit:

- organisatorisch zu modernisieren,
- stärker zu vernetzen,
- und strategisch weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt stehen Fragen der Nachwuchsgewinnung, Digitalisierung und zukünftigen Ausrichtung der Geschichtsarbeit in Leverkusen.

Gesamtbewertung

Die Projektarbeit des OGV im Jahr 2025 zeigt eine klare strategische Linie: Stadtgeschichte wird als offener, partizipativer und europäisch vernetzter Prozess verstanden.

Mit den Projekten

- >LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft,
- LEV50,
- Leverkusener Geschichtswege,
- StadtRäume,
- Living Memorials
- sowie den vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Erinnerungskultur

hat der Verein maßgeblich dazu beigetragen,

- historische Bildung zu stärken,
- gesellschaftlichen Dialog zu fördern,
- und die Identität der Stadt Leverkusen nachhaltig zu prägen.

Gleichzeitig bilden diese Projekte die Grundlage für die weitere Entwicklung der Vereinsarbeit bis zum Jahr 2030.

5. Herausragende Ereignisse 2025

Das Vereinsjahr 2025 stand in besonderer Weise im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums der kommunalen Neugliederung und der Entstehung der Stadt Leverkusen in ihrer heutigen Form. Der Opladener Geschichtsverein hat dieses Jubiläum nicht nur begleitet, sondern aktiv gestaltet und als Plattform für historische Reflexion, gesellschaftlichen Dialog und bürgerschaftliche Beteiligung genutzt.

Neben einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm und intensiver Projektarbeit prägten mehrere markante Schwerpunkte das Jahr: der erfolgreiche Auftakt des Jubiläumsjahres mit der Geschichtsmatinee, die Umsetzung des Projekts „>LEV< 50“, die Weiterentwicklung der europäischen Projektarbeit im Rahmen von „StadtRäume“ sowie die Feierstunden und Preisverleihungen im Herbst 2025.

5.1 Auftakt des Jubiläumsjahres: Geburtstagsmatinee „Happy Birthday Leverkusen“

Den Auftakt des Jubiläumsjahres bildete die Geburtstagsmatinee am 5. Januar 2025 in der Villa Römer, die auf außerordentlich große Resonanz stieß.

Vor voll besetztem Haus diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Vereinsarbeit über die kommunale Neugliederung und ihre Folgen für die Stadtentwicklung Leverkusens. Die Veranstaltung verband historische Rückschau mit aktuellen Fragestellungen und eröffnete zugleich den Dialog mit der Stadtgesellschaft.

Die hohe Besucherzahl, die intensive Diskussion sowie die breite mediale Resonanz – unter anderem durch die Berichterstattung des WDR – unterstrichen die Bedeutung dieser Veranstaltung als gelungenen Auftakt in das Jubiläumsjahr.

5.2 Jubiläumsprojekt „>LEV< 50 – 50 Jahre Leverkusen“

Im Zentrum des Jahres stand die Umsetzung des Jubiläumsprojekts „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“, das durch die Stadt Leverkusen gefördert wurde.

In Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen entwickelte der OGV ein breit angelegtes Programm, das unterschiedliche Formate und Zielgruppen miteinander verband. Hierzu gehörten Ausstellungen, Bürgerdialoge, Führungen, Filmabende sowie die Entwicklung neuer Beteiligungsformate wie das Projekt „Gesichter einer Stadt“.

Das Projekt zeichnete sich insbesondere durch die aktive Einbindung der Bürgerschaft aus. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie junge Menschen brachten ihre Perspektiven in die Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte ein. Damit wurde Geschichte nicht nur vermittelt, sondern als gemeinsamer Prozess erfahrbar gemacht.

5.3 Erinnerungskultur und gesellschaftliche Verantwortung

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres lag auf der Verbindung von Geschichtsarbeit und gesellschaftlicher Verantwortung.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Zukunft braucht Erinnerung“ beteiligte sich der OGV an einem umfangreichen Programm zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren. Die Mitwirkung umfasste unter anderem thematische Führungen, Fahrradtouren sowie Beiträge zur lokalen Erinnerungskultur.

Die Veranstaltungen machten deutlich, dass historische Aufarbeitung, demokratische Bildung und gesellschaftlicher Dialog untrennbar miteinander verbunden sind und einen zentralen Bestandteil der Arbeit des OGV bilden.

5.4 Europäische Zusammenarbeit und Projekt „StadtRäume“

Die europäische Projektarbeit wurde im Jahr 2025 konsequent fortgeführt und weiterentwickelt.

Im Rahmen eines internationalen Workshops im Mai 2025 trafen sich Projektpartner aus mehreren europäischen Städten in Leverkusen, um die bisherigen Ergebnisse des Projekts „StadtRäume“ zu präsentieren und Perspektiven für eine Fortsetzung zu entwickeln.

Im Mittelpunkt standen die Weiterentwicklung des digitalen Filmbaukastens, die

Vernetzung der Partnerstädte sowie die Konzeption eines Folgeprojekts mit erweitertem thematischem Schwerpunkt. Die Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Europa-Schecks unterstrich die Bedeutung dieser Arbeit für die europäische Bildungs- und Erinnerungsarbeit.

5.5 Geschichtsvermittlung im öffentlichen Raum

Ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit im Jubiläumsjahr war die Sichtbarmachung von Stadtgeschichte im öffentlichen Raum.

Im Rahmen des Geschichtsfestes wurden neue und überarbeitete Zeittafeln in Opladen eingeweiht, insbesondere an der Aloysiuskapelle und am Bracknell Square. Diese sind Teil der „Leverkusener Geschichtswege“, die analoge und digitale Vermittlungsformate miteinander verbinden.

Die Maßnahmen zeigen exemplarisch, wie Geschichte im Alltag präsent gehalten und niedrigschwellig zugänglich gemacht werden kann.

5.6 Ehrungen, Preisträger und programmatische Reden

Ein zentraler Höhepunkt des Jahres waren die Feierstunden und Preisverleihungen im Herbst 2025, die historische Würdigung, gesellschaftliche Anerkennung und programmatische Standortbestimmung miteinander verbanden.

Im Rahmen der Feierstunde am 31. Oktober 2025 im Schloss Morsbroich wurden mehrere Persönlichkeiten und Initiativen für ihr herausragendes Engagement ausgezeichnet.

Der Bruno-Wiefel-Preis wurde an **Gottfried Effe (Oulu, Finnland)** verliehen und würdigte sein jahrzehntelanges Engagement für die Pflege der Städtepartnerschaften und die europäische Verständigung.

Der Liedtke-Wichmann-Preis ging an **Dr. Gert Nicolini**, der mit seiner digitalen Plattform zur Leverkusener Stadtgeschichte einen nachhaltigen Beitrag zur modernen Geschichtsvermittlung geleistet hat.

Mit dem Liedtke-Wichmann-Sonderpreis „50 Jahre Leverkusen“ wurde die **Projektgruppe der Sekundarschule Leverkusen** ausgezeichnet, die mit ihrem filmischen Beitrag neue, insbesondere junge Perspektiven auf die Stadtgeschichte eröffnet hat.

Der erstmals vergebene Liedtke-Wichmann-Ehrenpreis wurde an **Bernhard Marewski**

verliehen und würdigte seine langjährigen Verdienste um die Förderung der Stadtgeschichtsforschung sowie sein herausragendes Engagement für Kultur, Demokratie und Stadtgesellschaft.

Die Preisverleihungen machten deutlich, dass Geschichtsarbeit in Leverkusen von einem breiten Netzwerk engagierter Persönlichkeiten getragen wird und weit über den Verein hinaus in die Stadtgesellschaft hineinwirkt.

Besondere Bedeutung kam in diesem Zusammenhang den Reden des Vorsitzenden Michael D. Gutbier zu. In seinen Ausführungen betonte er, dass die kommunale Neugliederung von 1975 nicht nur ein historisches Ereignis, sondern ein zentraler Bestandteil der heutigen städtischen Identität sei.

Er hob hervor, dass Leverkusen bis heute durch unterschiedliche lokale Zugehörigkeiten geprägt ist und gerade diese Vielfalt eine Stärke darstellt. Zugleich unterstrich er die Notwendigkeit, Stadtgeschichte als offenen, dialogischen Prozess zu verstehen und durch geeignete Formate und Institutionen – perspektivisch auch durch ein Institut für Stadtkultur und Stadtgeschichte – nachhaltig zu verankern.

5.7 Festveranstaltung „50 Jahre Leverkusen“

Den Höhepunkt und zugleich Abschluss des Jubiläumsjahres bildete die große Festveranstaltung am 29. November 2025 im Erholungshaus Leverkusen, die gemeinsam mit der Stadt Leverkusen ausgerichtet wurde.

Vor rund 280 Gästen aus Politik, Kultur und Stadtgesellschaft wurden zentrale Ergebnisse der Forschungsarbeit präsentiert, darunter eine neue Filmdokumentation zur kommunalen Neugliederung.

Die Veranstaltung verband historische Rückschau, persönliche Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen der Stadt. Sie machte deutlich, dass die Geschichte der kommunalen Neugliederung bis heute nachwirkt und einen wichtigen Beitrag zur Identitätsbildung der Stadtgesellschaft leistet.

Zusammenfassung

Das Jahr 2025 war geprägt durch eine gelungene Verbindung von historischer Forschung, öffentlicher Vermittlung und bürgerschaftlicher Beteiligung.

Mit dem Jubiläumsprojekt „>LEV< 50“ wurde ein thematischer Rahmen geschaffen, der

unterschiedliche Formate, Akteure und Perspektiven zusammenführte und die Stadtgeschichte in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung rückte.

Die Feierstunden und Preisverleihungen, die europäische Projektarbeit sowie die vielfältigen Veranstaltungen verdeutlichten die Leistungsfähigkeit und Reichweite des OGV.

6. Fazit

Das Vereinsjahr 2025 war für den Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen ein Jahr der öffentlichen Präsenz, der inhaltlichen Weiterentwicklung und der erfolgreichen Umsetzung eines breit angelegten Jubiläumsprogramms. Mit LEV50, der Weiterentwicklung des europäischen Projekts StadtRäume, zahlreichen Veranstaltungen, Publikationen und Bürgerdialogen konnte der Verein wichtige Impulse für die Stadtgesellschaft setzen und seine Rolle als Ort historischer Bildung, gesellschaftlichen Dialogs und bürgerschaftlichen Engagements weiter festigen.

Das Jubiläumsjahr hat zugleich gezeigt, dass in Leverkusen ein großes Interesse an Geschichte, Identität und Zukunftsfragen besteht. Der OGV versteht sich dabei nicht nur als Bewahrer historischer Überlieferung, sondern auch als Forum für Austausch, Diskussion und Mitgestaltung.

Mit Blick auf das Jahr 2026 wird es darauf ankommen, die im Jubiläumsjahr gewonnenen Impulse aufzugreifen und weiterzuführen. Mit dem Jahresthema „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“ wird der Verein Fragen der Stadtentwicklung, Erinnerungskultur und Demokratieggeschichte verstärkt in den Fokus rücken und zugleich die europäische Vernetzung sowie neue Formate der Geschichtsvermittlung weiter ausbauen.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Förderern, Kooperationspartnern, Spendern und ehrenamtlich Engagierten herzlich für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Gemeinsam haben sie dazu beigetragen, die Geschichte Leverkusens sichtbar zu machen und zugleich wichtige Grundlagen für die zukünftige Arbeit des Vereins zu schaffen.

Leverkusen-Opladen, den 31. Dezember 2025

Michael D. Gutbier M.A.

1. Vorsitzender